X.

Johann von Leyden.

Die Secte der Wiedertäufer, zu welcher Thomas Münzer gehört hatte, war nach der Unterdrückung der durch diesen Schwärmer erregten Unruhen von Katholiken und Protestanten heftig verfolgt worden, so daß die meisten ihrer Anhänger aus Deutchland nach den Niederlanden hatten fliehen müssen. Sie gingen von dem Grundsatz aus, daß die Taufe nicht an Kindern vollzogen werden dürfe, weil ein Sakrament ohne Glauben keinen Sinn habe. Daher nahmen sie an denen, die sich zu ihrer Lehre bekannten, eine nochmalige Taufe vor und wurden deshalb Wiedertäufer genannt. Zugleich gingen sie mit dem Gedanken um, ein neues christliches Reich zu errichten, in welchem völlige Gleichheit herrschen und das nach dem Muster des jüdischen Staats, wie er im alten Testament geschildert ist, eingerichtet werden sollte.

Von den vielen Predigern, welche die Wiedertäufer alljährlich aus den Niederlanden aussandten, um die neue Lehre in den benachbarten Gegenden auszubreiten, waren mehrere nach der westphälischen Stadt Münster gekommen, wo schon seit langer Zeit unter der Bürgerschaft eine feindselige Stimmung gegen den Bischof herrschte. Sie fanden hier unter der aufgeregten und neuerungssüchtigen Menge viele Anhän-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051218-0